

Regulationssysteme im Körper

Kursdaten: 23.- 25.03.2026

Einleitung:

Als vor Milliarden von Jahren das Leben auf der Erde entstand und sich einzelne Zellen erstmals zu größeren Strukturen vereinten, wurden Informationssystemen notwendig, die die Stoffwechselaktivitäten dieser Zellen aufeinander abstimmen konnten. Dieses uralte Prinzip der Informationsaustausch ist bis heute als Regulation erhalten geblieben; im menschlichen Körper bildet es die Grundlage eines lebenswichtigen Kommunikationsnetzes: die Regulation des Körpers.

Jede Behandlungstätigkeit hat zum Ziel Regulierung im Körper zu optimieren, damit die Selbstheilungskräfte gestärkt werden. Das gilt für die Verdauung, die Atmung, das Hören, Sprechen oder Sehen, oder wenn Faszien, Gefäße oder Knochen behandelt werden. Aber auch die Kommunikation mit der Außenwelt und unser Verhalten werden durch Regulationssysteme initiiert.

Letztendlich läuft alles auf das Prinzip des Informationsaustausches hinaus. Und das alles will reguliert sein, damit der Körper sich in Freiheit verhalten kann.

Dieser Freiheit ist abhängig von vielen Funktionen in unserem Körper. Diese Funktionen sind ein Regulierungssystem aber aus Gründen der Verständlichkeit auseinander dividiert in Endokrinologie, Immunologie, Neurologie, Zellfunktionalität, Organfunktionalität etc. Der Körper funktioniert aber in einer Einheit und lässt sich nur rationell dividieren.

Dieser Kurs versucht die Ganzheit im Körper in einer Betrachtung der Regulation in Vordergrund zu stellen. Wir reagieren immer als Ganzes auf Informationen von Innen und Außen. Krankheiten lösen dieser Ganzheit auf und brauchen Heilung auch in Richtung einer Ganzheitlichkeit.

Kompetenzen

Handlungskompetenz: Der/die Teilnehmer*in kann durch die Anwendung der neu gelernten Assessments und Interventionsmethoden jeden

Patienten in der täglichen Praxis in Bezug auf die Regulationssysteme ganzheitlich betrachten und behandeln.

Assessments beinhalten einen Befund des Regulationssystems und des Vegetativums. Die Interventionen betreffen das Hormonnetzwerkes, das Immunsystem, das Nervensystem sowie das gesamte Bindegewebe/Faszien als Vermittler zwischen Zellumgebung und Zellinneren.

Der Einfluss, die wir als Therapeuten haben, können wir gedanklich über Konzeptarbeit auf dem Körper übertragen. Hier ist der konzeptuelle Ansatz der 4 Körper sehr hilfreich. Wir benutzen physikalischen, elektrischen, fluidalen und energetischen Aspekten des Körpers.

Durch die Anwendung der erworbenen Kenntnisse erhält die/der Teilnehmer*in besser objektivierbare Mittel zur Beurteilung Dysfunktionsmechanismen im Körper. Dadurch sind Prognosestellung und klinische Beweisführung im Hinblick auf Ursache und Folge mit mehr Sicherheit zu erstellen. Das steigert die Selbstkompetenz in diesem Bereich. Der/die Teilnehmer*in kann somit nach diesem Kurs seine Patienten integrativ umfassend sicher und kompetent behandeln und beraten.

Lernziele

Der/die Teilnehmer*in

- vertieft seine/ihre Kenntnisse der Physiologie der Regulierung im Körper und seine Einflüsse auf dem faszialen und psychologischen System.
- kann sich aufgrund eines Untersuchungsschemas fachgerecht entscheiden, welches System dysfunktional ist und mittels welcher Techniken zu therapieren ist. Ein abschließender Retest ermöglicht eine Prognosestellung.
- kann aufgrund von Integration der im Kurs erreichten Kompetenzen, seinen/ihren Befund in Befund und Therapie mit dem Patient kommunizieren und einen Behandlungsverlauf individuell planen und kriterienorientiert durchführen.

Lernzielkontrollen:

Mittels reflektiven Übungen über persönlich definierte Lernziele, Peer-Feedback und Dozenten-Feedback während dem praktischen Üben.

Während des Kurses wird regelmässig eine Repetition des Gelernten mit anschliessender kurzer Selbstreflexion durchgeführt. Dadurch werden Theorie und Praxis miteinander verzahnt.

Inhalte:

1. Die Regulierungssysteme in Körper in Anatomie und Physiologie
2. Der Körper als kommunikatives Netzwerk
3. Endokrinologie: Hormonwirkung auf Zellebene, auf Gesamtkörper und im Verhalten
4. Immunologie: Erfahrung von Ich und Du, Abschätzung von Gefahren und spezielle Regulierungsverhalten
5. Faszienregulierung: Von Organ zur Zelle und zurück
 - Regulierung und Trauma; Erinnerung und RaumZeit-Ebenen
 - Regulierung vom Großen zum Kleinen: die 4 Körper
 - Regulierung vom Kleinen zum Großen: Zellfunktion und Verhalten
6. Vielfältige therapeutische Ansätze zur Beeinflussung und Regulation des Systems
7. Pathophysiologie und Regulierung

Methoden/Arbeitweisen:

Der Unterricht besteht aus kleinen theoretischen Einheiten mittels Inputreferat, gefolgt durch die praktische Umsetzung der Theorie. Gearbeitet wird in 2-Gruppen. Dabei werden die Techniken in Befund und Therapie vorgestellt und anschließend geübt. Es werden diverse Aufträge zur Vertiefung und Verständniskontrolle erteilt.

Lernzeit:

Der Kurszeit beträgt 3 Tage. Es wird erwartet, dass der/die Teilnehmer*in 4 Stunden Selbststudium als Vorbereitung aufwendet.

Totale Lernzeit: 27 Stunden

Vorbereitung:

Der/die Teilnehmer*in bekommt vor Anfang des Kurses das Skript zum Kurs zugeschickt. Das Skript ist ergänzt mit einigen Fragen, die in der Vorbereitung beantwortet werden können.

Kursvoraussetzungen:

Der Kurs baut auf dem Kenntnistanstand einer Ausbildung in Craniosacral Therapie. Es wird demnach erwartet, dass die Grundkenntnisse und Kompetenzen betreffend die Anatomie, Kinesiologie der cranialen Knochen und Basiskenntnissen der Faszienphysiologie beherrscht werden.

Maximale Gruppengröße:

8 Teilnehmer

Wenn die maximale Anzahl Teilnehmer*innen erreicht wird, führen wir eine Warteliste. Beim Erreichen von 8 Personen auf der Warteliste wird ein neues Kursdatum kommuniziert.

Vorbereitung:

Der/die Teilnehmer*in bekommt vor Anfang des Kurses das Skript zum Kurs zugeschickt. Das Skript ist ergänzt mit einigen Fragen, die in der Vorbereitung beantwortet werden können.

Kursleitung:

Rob Kwakman

Osteopath DO., Physiotherapeut, Heilpraktiker

Studium der Osteopathie am College Sutherland mit Abschluss 1994 und Erwerb des Diploms 2000.

Von 1994 bis 2006 Lehrperson an der SKOM (Schule für klassische osteopathische Medizin) in Deutschland und Schweiz mit Schwerpunkt Neurologie, Faszien, Craniosacrale Osteopathie und Wissenschaftliches Arbeiten.

Weiterbildung in Biodynamische Osteopathie P.Vanden Heede) 2002-2009

Weiterbildung in Cardiovasculäre Biodynamik (Udo Blum/Claudia Ehrsam)
2016-2023

Ab 2003 Kurse und Ausbildungen in Craniosacral Therapie in Deutschland, Schweiz, Österreich

Leiter der Ausbildung zu Komplementär Therapeut*in Craniosacral Therapie 2017-2022.

Seit 1997 Dozent für mehrere postgraduierte Kurse für craniosacral Therapeut*innen und Osteopath*innen mit Themen wie Psychoneuro-

immunologie, Hormonsystem, Wahrnehmung, Fasziensystematik, Embryologie und Wachstum, Pädiatrie.

Alexandra Loudon

OdA KomplementärTherapeutin Methode CST, Supervisorin, Physiotherapeutin

Ausbildung CST am WBZ REHAsudy, Bad Zurzach mit Abschluss in 2014, Abschluss Komplementär Therapeutin Methode CST in 2017

Assistenz-Tätigkeit im Bereich Craniosacral Therapie ab 2017 in Bad Zurzach und Winterthur.

Lehrtätigkeit in der craniosacral Therapie im Sutherland Institut ab 2018
Abschluss „Supervision im therapeutischen Kontext“ in 2020

Kursort:

Das Sutherland Institute Schweiz führt die Kurse durch in:
TherapiePlus
Ruchackerstrasse 8
4542 Luterbach

Anmeldung:

Anmeldeformular auf der Homepage: www.therapie-plus.ch
Sutherland Institute Schweiz, Mühleweg 38, 4542 Luterbach

Kosten:

CHF 700,00 für Unterricht, Skript und Kursverpflegung